



CDU KÖLN

**CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung
des Stadtbezirks Ehrenfeld**

Gemeinschaftlicher Antrag mit SPD und Bündnis 90 / Die Grünen

Herrn Bezirksbürgermeister
Josef Wirges
Bezirksrathaus Ehrenfeld

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus

50825 Köln

50667 Köln

Datum: 20.4.2011

**Änderungsantrag zur Vorlage 0264 / 2011
Fußgängerbrücke Schulzentrum Tollerstraße in Köln-Mengenich**

Sehr geehrter Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die oben genannten Fraktionen der Bezirksvertretung Ehrenfeld bitten Sie, folgenden **Änderungsantrag** auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld zu setzen:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt:

Variante 1

bei Neuerstellung der Fußgängerbrücke diese bis zum Wendehammer in der Tollerstraße zu verlängern, die Verbindungsbrücke zwischen den beiden Schulgebäuden zu entfernen und dann unterhalb der neuen Brücke einen ebenerdigen barrierefreien Verbindungsweg herzustellen

alternativ:

Variante 2

alle Holzbrücken zu entfernen, das gesamte Waldstück dem Schulgelände zur Erweiterung des Schulhofes zur Verfügung zu stellen, das Gelände mit einer Zaunanlage einzugrenzen und den alleinigen Eingang von der Tollerstraße aus einzurichten

Begründung:

Bei einem Ortstermin mit Mitgliedern des Rates und der Bezirksvertretung Ehrenfeld (*) am Dienstag, den 12.4.2011 wurde ersichtlich, dass die zur Zeit vorhandenen Holzbrücken, eine führend über den Militärring und eine zur Verbindung der beiden Schulgelände, keine optimale Lösung bieten. Auch durch den Bau einer neuen Fußgängerbrücke wird die Situation nicht besser. Die Brücke, die über den Militärring führt, ist **nicht zwingend** erforderlich. Sie unterstützt lediglich einen im Laufe der Jahre entstandenen „Schleichweg“ zur anderen Seite des Militärrings. Weder die Schüler/innen der Gesamtschule noch die Anwohner müssen diesen Durchgang zwingend nutzen. Der normale

Straßenverlauf der Tollerstraße vom Wendehammer (am Schulgelände) ausgehend in Richtung zum Ollenhauerring und in der anderen Richtung zum Schumacherring führt in gleichem Abstand zur Militärringstraße und zu den jeweiligen Stadtbahn – und Bushaltestellen. Wenn der Verbindungsweg und die Brücke wegfällt, entsteht kein Umweg und ist die oben genannte öffentliche Wegführung für die Bürger/innen und Schüler/innen zumutbar. Abgesehen davon sind diese öffentlichen Straßen, vor allem in den dunklen Herbst/Wintermonaten wesentlich sicherer und damit ungefährlicher.

Die Schule bedarf nicht der Nutzung der Bezirkssportanlage, da sie über eigene Turnhallen verfügt. Die Nutzer der Bezirkssportanlage haben Zugang über die Hugo-Eckener-Straße.

Die Verbindungsbrücke zwischen den beiden Schulgebäuden bedarf auch der Renovierung und ist sie nicht barrierefrei. Alleine schon aus Kostengründen ist ein Abriss zu empfehlen, allerdings muss dann zeitgleich eine neue ebenerdige und barrierefreie Verbindung hergestellt werden.

Eine Verbindung der beiden Schulgelände ist **unbedingt** erforderlich und darf diese auf keinen Fall wegfallen. Die Schüler/innen müssen aufgrund der Unterrichtspläne in unregelmäßigen Abständen die Räume der Gebäude im Wechsel nutzen können. Um die Sicherheit der Schüler/innen zu gewährleisten ist ein eingezäunter und verschließbarer Bereich zwingend herzustellen.

Ein ständiges Öffnen oder Schließen von Toren ist schon alleine aus personellen Gründen nicht machbar.

Da aufgrund der Stadtbahnerweiterung ein Teil des Schulhofes entfällt, könnte man mit der neuen Zuteilung des Waldstücks zum vorhandenen Schulgelände einen Ausgleich schaffen. Es würde den Schüler/innen mehr Aufenthaltsqualität für die Pausenzeiten oder auch vielleicht die Einrichtung eines Schulgartens ermöglichen.

Die aufwendigen Kosten für die Brückenneubauten würden entfallen. Die Kosten für den Abbau der Brücken, die Entsorgung der Teile und die neue Einfriedung des erweiterten Schulgeländes stellen sich sicher erheblich niedriger dar.

Die allgemeine Sicherheit würde sich erheblich steigern, da der Durchgang des oftmals sehr dunklen Waldstücks wegfällt.

Die vor Ort anwesenden Mitglieder des Rates und der Bezirksvertreter Ehrenfeld (*) waren sich einig, dass die Variante 2 die beste Lösung darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jutta Kaiser
CDU Fraktionsvorsitzende

gez.
SPD

gez.
Die Grünen

(*) Manfred Waddey MdR Bündnis Die Grünen, Monika Schultes MdR SPD, Walter Leitzen Bezirksvertreter SPD, Jutta Kaiser Bezirksvertreterin CDU

